



© Marlene Schenk

Vom Engel beschützt

Ich möchte Ihnen ein Gebet ans Krankenbett bringen,
damit Sie sich, wie Bonhoeffer es ausdrückt,
„von guten Mächten wunderbar geborgen“ wissen.
Sie können es immer wieder beten:

Barmherziger und guter Gott,
du allein durchschaust mein Herz.
Du weißt um meine Krankheit,
du kennst meine Sehnsucht nach Heilung,
meine Sehnsucht nach dem Leben.

Sende mir deine heiligen Engel,
dass sie mich behüten und bewahren.
Lass deinen heilenden Geist in mich dringen,
heile meine Krankheit,
verwandle sie in einen Weg des Lebens.

Nimm mir die Angst und die Unruhe
und lass mich in dir den wahren Frieden finden.
Stärke mich in meiner Krankheit,
dass ich durch sie hindurch zu dir finde,
dem Ziel meiner Sehnsucht.

Anselm Grün

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unser'n aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitter'n
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und still die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer 1944/45

Herr, wache über mich und mein Leben.
Halte schützend deine Hand über mich,
und gib mir Frieden für mein unruhiges Herz.
Wache über mich und meine Gedanken,
damit mich die Angst nicht verzehrt.
Wache über meinen Glauben an deine Güte,
damit ich das Vertrauen zu dir nicht verliere.
Wache über meinen Lebensmut,
damit ich mich nicht selbst aufgebe.
Stärke Hoffnung und Zuversicht,
und lass mich den Reichtum erkennen,
den du in mein Leben gelegt hast.

Herr, unser Gott, wenn wir krank sind,
ist so vieles plötzlich nicht mehr möglich.
Dinge, die wir einmal selbst tun konnten,
müssen andere für uns tun.
Es ist schwer, krank zu sein
und angewiesen sein auf andere.
Du kennst uns, Gott.
Bei dir ist Platz, auch für die schweren Gedanken -
bei dir dürfen wir trauern über das,
was nicht mehr möglich ist.
Du weißt um unsere Sorge,
zu nichts mehr nütze und andern eine Last zu sein.
Du sagst uns, Herr, dass wir wertvoll sind,
und angenommen, - so wie wir sind.
Auch wenn wir nicht viel tun können.
Hilf, dass wir selbst das glauben und erfahren.
Bestimmt können wir mit deiner Hilfe den Raum neu füllen,
der durch die Krankheit leer geworden ist.
Du kannst so vieles zum Guten wandeln.
Amen.

Morgens

Lieber himmlischer Vater, ein neuer Tag beginnt.
Gib mir neue Kraft und Geduld.
Tröste mich durch dein Wort.
Erquickte mich in meiner Mattigkeit.
Sei du bei mir, wenn Schmerzen kommen und ich mutlos
werde.
Lass mich den Tag bestehen und dankbar annehmen,
was Menschen mir Gutes erweisen.
Du bist mein Vater, dir vertraue ich mich an.

Abends

Lieber Vater im Himmel, du hast mir heute geholfen
zu tragen, was schwer für mich war.
Ich danke dir dafür.
Bleibe auch in der kommenden Nacht bei mir.
Behüte mich vor Angst und Qual, lindere meine Schmerzen,
schenke mir Schlaf.
Bewahre mich vor schweren Träumen.
Gib mir gute Gedanken, wenn ich keine Ruhe finde.
Behüte die Meinen, die sich um mich sorgen.
Sei gnädig und gib uns Frieden.

Vor einer Behandlung

Herr, ich habe Angst. So viele Gedanken überfallen mich. Du
weißt, wie ausgeliefert ich mir vorkomme. Lass mich nicht
allein. Lass mich geborgen sein in dir. Führe du den Ärzten
die Hand, wende alles zum Guten. Herr, auf dich hoffe ich. In
deine Hände befehle ich mein Leben.

In Not und Krankheit

Gott, zu dir rufe ich:

hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir;

ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe

ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden

in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt einen Weg für mich.

Vater im Himmel,

du hast mir viel Gutes erwiesen,

lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen.

Du wirst mir nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.

Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

Herr Jesus Christus,

du warst arm und elend, gefangen und verlassen wie ich.

Du kennst alle Not der Menschen,

du bleibst bei mir, wenn kein Mensch mir beistehen kann,

du vergisst mich nicht und suchst mich,

du willst, dass ich dich erkenne und mich dir zuwende.

Herr, ich höre deinen Ruf und folge. Hilf mir!

Heiliger Geist,

gib mir den Glauben, der mich vor der Verzweiflung rettet.

Gib mir die Liebe zu Gott und den Menschen,

die allen Groll und alle Bitterkeit vertilgt,

gib mir die Hoffnung, die mich befreit

von Furcht und Verzagtheit.

Gib mir Deinen Segen,

du Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

In schwerer Krankheit

Herr und Heiland, mich quälen Krankheit und Schmerzen,

mein Herz ist voll Unruhe,

meine Gedanken verirren sich in meiner großen Angst.

Ich sehe keinen Ausweg, mich schreckt der Tod.

Aus der Tiefe schreie ich, Herr, zu dir.

Gib meinem Herzen Frieden, gib mir die Bereitschaft,

anzunehmen, was du schickst, sei es Leben, sei es Sterben.

Halte mich fest in deinen Händen, bei dir bin ich geborgen.

Herr, die Krankheit hat mein Leben

in eine bedrohliche Enge geführt.

Ängste und Sorgen türmen sich vor mir auf,

und ich kann meinen Weg nicht erkennen.

In mir ist es traurig, finster und leer.

Führe mich heraus

aus meiner inneren Enge und Verzweiflung,

stelle meine Gedanken auf festen Grund,

und führe sie aus der Enge in die Weite.

Guter Herr,

die Krankheit hat sich

zwischen dich und mich gedrängt.

Mir ist die Sicht versperrt

auf die von dir geschenkte Zukunft.

Öffne mir die Augen des Herzens,

dass ich auf meiner Wüstenwanderung

die saftigen Weiden sehen kann,

die hinter meinem begrenzten Horizont liegen.

Und hilf mir,

getrost und zuversichtlich weiter zu wandern,

in der Gewissheit, dass du bei mir bist

und mit mir gehst.